

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 42 (1955)
Heft: 8: Sozialer Wohnungsbau in Italien

Rubrik: Neuheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

| Veranstalter | Objekt | Teilnehmer | Termin | Siehe Werk Nr. |
|--|---|--|----------------|----------------|
| Schulgemeinde Frauenfeld | Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Frauenfeld | Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen Architekten | 15. Sept. 1955 | Juni 1955 |
| Gemeinderat von Neuhausen am Rheinfall | Schulhaus auf den Gemeindewiesen in Neuhausen | Die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen schweizerischen Architekten | 12. Sept. 1955 | Juli 1955 |
| Gemeindeschulrat Wil | Realschulhaus mit Turnhalle im Sonnenhof in Wil, St. Gallen | Die im Kanton St. Gallen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassenen Architekten | 15. Okt. 1955 | Juli 1955 |
| Pfarrei von Siders | Heiligkreuz-Kirche in Siders | Die im Kanton Wallis heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten | 2. Nov. 1955 | Juli 1955 |

Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: A. von Grünigen, Gemeindepräsident (Vorsitzender); Dubler; Walter Gloor, Arch. BSA/SIA, Bern; Stadtbaumeister Karl Keller, Arch. SIA, Thun; Kantonsbaumeister Heinrich Türlér, Arch. SIA, Bern.

Reformierte Kirche mit Nebengebäuden auf dem Zollikerberg, Zürich

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 3100): Oskar Bitterli, Arch. SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 2900): Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 2600): Hans und Annemarie Hubacher-Constam, Architekten, Zürich; 4. Preis (Fr. 1800): Otto Lenzi, Arch. SIA, Zürich; 5. Preis (Fr. 1600): Hans Suter, Arch. SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der mit dem ersten bis dritten Preis ausgezeichneten Projekte mit der weiteren Bearbeitung ihrer Projekte zu beauftragen. Preisgericht: Dr. H. Nauer; H. Büchi; A. Debrunner, Architekt; Peter Indermühle, Arch. BSA/SIA, Bern; Prof. Dr. Peter Meyer, Architekt, Zürich; Pfarrer Dr. H. Sonderegger; Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. BSA/SIA, Zürich; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans Ulrich Walder.

Internationales Preisausschreiben für Möbel

In Cantù bei Como ist ein internationaler Möbelwettbewerb, veranstaltet durch die «Erste selektive Möbelausstellung» (17. September bis 5. Oktober 1955), zu Ende gegangen. An ihm beteiligten sich 216 Konkurrenten aus allen Teilen der Welt. Insgesamt wurden Preise im Betrage von 14000000

Lire vergeben. Dem Preisgericht gehörten an: Architekt Gio Ponti, Italien (Vorsitzender); Architekt Alvar Aalto, Finnland; Prof. Romano Barocchi, Italien; Architekt Carlo De Carli, Italien; Architekt Finn Juhl, Dänemark. In der Kategorie «Möbel zur Einrichtung von vier Räumen» wurde der erste Preis dem Innenarchitekten Werner Blaser, Basel, zuerkannt, der ferner in der Kategorie «Einrichtung eines Wohnraumes» einen Preis ex aequo erhielt. In der Kategorie «Möbel in Holz für den Export» erhielt Architekt Hans Eichenberger, Bern, einen Preis.



Ein neues Material für Gartenmöbel

Unter dem Namen «Stellafort» gelangt neuerdings glasfaserverstärktes Polyesterharz für die Herstellung von Sitz und Stuhlücken von Gartenmöbeln zur Anwendung. Stellafort, ein Produkt der Stella Werke AG. Bassecourt, zeichnet sich durch eine Vielfalt vorteilhafter Eigenschaften aus, die bisher nicht in ein und demselben Kunststoff vereinigt werden konnten. In erster Linie bedeutet Stellafort für den meist strapazierten Gartenstuhl eine längst erwartete und erfreuliche Verbesserung.

Stellafort ist wetterbeständig, lichtecht, bruchstark, isolierend gegen Temperaturunterschiede und feuerfest. Ein weiterer Vorzug liegt in der Möglichkeit der direkten Einfärbung in der Masse, was mit sich bringt, daß Stellafort in einer uneingeschränkten Skala gefälliger Farben hergestellt werden kann.

Dank diesem neuen Material, welches durch sein leichtes Gewicht und seine

vorzügliche Formbarkeit der Phantasie des Stuhlzeichners freie Entwicklung ermöglicht, kann sich das Bild des modernen Gartenmöbels verfeinern.



Gartenstuhl mit Schale aus Stellafort. Entwurf: W. Frey SWB, Innenarchitekt, Basel

Gartenstuhl mit Sitz und Rückenlehne aus Stellafort. Entwurf: W. Frey SWB, Innenarchitekt, Basel

Photo: Peter Hemann, Basel

